

## Bischof Kräutler erhält Alternativen Nobelpreis

30.09.2010 | 15:47 | (DiePresse.com)

**Trotz Morddrohungen setzt sich der in Österreich geborene Bischof der brasilianischen Diözese Xingu für die Rechte der indigenen Völker und gegen die Zerstörung des Amazonas-Gebiets ein.**

Der in Österreich geborene und seit Jahrzehnten in Brasilien tätige Bischof Erwin Kräutler ist einer der vier Preisträger des Alternativen Nobelpreises 2010. Wie die "Right Livelihood Award Foundation" am Donnerstag bekanntgab, werde der Bischof der brasilianischen Diözese Xingu für seinen lebenslangen Einsatz für die Rechte der indigenen Völker und für sein unermüdliches Engagement geehrt, "den Urwald des Amazonas vor der Zerstörung zu bewahren". Bisher hatten zwei Österreicher den Alternativen Nobelpreis erhalten: 1983 der Ökonom Leopold Kohr und 1986 der Zukunftsforscher Robert Jungk.

Trotz Morddrohungen und einem Anschlagversuch in den 1980er-Jahren setzt sich der am 12. Juli 1939 in Koblach in Vorarlberg geborene Kräutler unbeirrt für die Indios und die Umwelt im Amazonas-Gebiet ein. Er teilt sich den Alternativen Nobelpreis 2010 und damit auch die Preissumme in Höhe von 200.000 Euro mit drei weiteren Preisträgern.

**>> Porträt: Bischof Kräutler - Ein Leben für die Armen**

### Weiters ausgezeichnet: Umweltschützer, Menschenrechtler

Der nigerianische Umweltschützer Nnimmo Bassey wird ausgezeichnet, weil er - so das Auswahlkomitee - "die ökologischen und menschlichen Kosten der Ölförderung aufzeigt und mit seinem Einsatz Umweltbewegungen in Nigeria und der ganzen Welt stärkt". Die Selbsthilfeorganisation Sappros Nepal zeigt der Welt "im Angesicht der Bedrohung durch politische Gewalt und Instabilität, wie die Mobilisierung von Dorfgemeinschaften Armut überwinden kann".

Die Organisation "Physicians for Human Rights-Israel" (Mediziner für Menschenrechte-Israel) wird geehrt "für ihren unbezähmbaren Geist, mit dem sie für das Recht auf Gesundheit für alle Menschen in Israel und Palästina eintreten".

### Würdigung durch Politik und Kirche

Mehrere Politiker, kirchliche Würdenträger und Organisationen in Österreich beglückwünschten Kräutler zur hohen Auszeichnung. Die Verleihung soll für den Bischof von Xingu "eine Ermutigung sein, seine Arbeit im Sinne von Menschenrechten und Umweltschutz konsequent fortzusetzen", hieß es in einer Aussendung von Bundespräsident Heinz Fischer. Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ) würdigte den 71-jährigen Kirchenmann seinerseits mit den Worten: "Er hat durch seinen beharrlichen Einsatz Menschen eine Stimme gegeben, die von der Gesellschaft nur allzu leicht überhört werden."

Vizekanzler Finanzminister Josef Pröll (ÖVP) lobte die "Zivilcourage gepaart mit Mut": "In der ganzen Welt wird sein Wirken bewundert und der Alternative Nobelpreis geht mehr als zu Recht an ihn. Vorbilder wie ihn braucht unsere Verantwortungsgesellschaft und wir blicken mit Stolz und Anerkennung auf ihn."

Nationalratspräsidentin Barbara Prammer (SPÖ) hob hervor, dass mit dem "Alternativen Nobelpreis" Kräutlers "jahrzehntelanger Einsatz für die Wahrung der Menschenrechte und den Umweltschutz entsprechend gewürdigt" werde. Für Außenminister Michael Spindelegger (ÖVP)

ist diese Auszeichnung "Ausdruck der großen Wertschätzung für sein unermüdliches Eintreten für Menschenrechte und Umweltschutz. Sein Engagement und Mut sind beispielgebend."

Der Linzer Bischof Ludwig Schwarz, der in der österreichischen Bischofskonferenz für Mission und Entwicklungszusammenarbeit zuständig ist, drückte seine Bewunderung für Kräutlers Engagement trotz aller Gefahren für die "Ärmsten der Armen" aus. Auch die Heimatdiözese Kräutlers, Feldkirch, hat die Auszeichnung begrüßt. Für die Diözesanleitung - Bischof Elmar Fischer befinde sich gerade im Ausland - hat Generalvikar Benno Elbs am Donnerstag Glückwünsche übermittelt.

### **WWF protestiert gegen Belo-Monte-Staudamm**

SPÖ-Entwicklungssprecherin Petra Bayr hob besonders Kräutlers Engagement für die indigene Bevölkerung und gegen den umstrittenen Belo-Monte-Staudamm hervor. "Bischof Erwin Kräutler hat himmelschreiendes Unrecht immer konsequent angeprangert und sein ganzes Leben dem unerschrockenen Kampf für die Rechte von benachteiligten Menschen gewidmet", würdigte Grünen-Bildungssprecher Harald Walser das Werk des Kirchenmannes. Die Verleihung des Alternativ-Nobelpreises an Bischof Erwin Kräutler sei eine unübersehbare Anerkennung für den jahrzehntelangen Einsatz im Sinne von Mensch und Umwelt, sagte der ÖVP-Sprecher für Entwicklungszusammenarbeit, Franz Glaser, am Donnerstag in einer Aussendung. Die Umweltorganisation WWF nahm die Auszeichnung Kräutlers zum Anlass, erneut gegen das Belo-Monte-Kraftwerksprojekt zu protestieren. "Der Belo-Monte-Staudamm ist ein Gigantomanieprodukt, das rücksichtslos gegen die Natur und gegen die Bewohner vorgeht."